

DGKH Kongress 2016 10. bis 13. April 2016
Berlin

12.04.2016 09:00 – 10:30 Uhr – Hygiene im Rettungsdienst Saal 21

Persönliche Schutzmaßnahmen bei Infektionstransporten im Rettungsdienst! „Wo stehen wir? Ändert sich etwas durch den Notfallsanitäter?“

D. Oberndörfer, H. Kaden, V. Wilken
(Frankfurt am Main)

Dieter Oberndörfer

Brandamtsrat



Bild: M. Dickler

**Die Autoren erklären hiermit,
dass sie keinen
Interessenskonflikt in
Zusammenhang mit diesem
Vortrag haben!**

Arbeitsschutzgesetz

Arbeitgeber muss persönliche Schutzkleidung stellen!



Historisch

Einsatzart/ a	1995	1996	1997	1998	1999
Notfalleinsätze	614.368	632.820	657.667	670.524	671.199
Infektionstransporte	1.900	1.778	1.625	1.631	1.789
Krankentransporte	608.005	630.744	595.716	584.933	597.166
Summe	1.224.273	1.265.342	1.255.008	1.257.088	1.270.154

Einsatzart/ a	1995	1996	1997	1998	1999
Notfalleinsätze	50,18%	50,01%	52,40%	53,31%	52,84%
Infektionstransporte	0,16%	0,14%	0,13%	0,13%	0,14%
Krankentransporte	49,66%	49,85%	47,47%	46,53%	47,02%

Quelle: Statistische Nachrichten Nordrhein Westfalen Heft 10/ 2000

Aktuell

Einsatzart	2014	2015
Rettungsdiensteinsätze	74.787	80.087
Infektionstransporte	2.133	2.748
Gesamt	76.920	82.835

Einsatzart/ a	2014	2015
Rettungsdiensteinsätze	97,23%	96,68%
Infektionstransporte	2,77%	3,32%
Gesamt	100,00%	100,00%

Quelle: H.-G. Jung Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main

Aktuell geht es genauer!

Jahr	2014							
	Anzahl von Ansteckungsfähig							
IVENA Auswertung Fachgebiet	I-	I+	I+MR	I+NO	Su I+	Gesamtergebnis	Prozent	
Augenheilkunde	438	4	1		5	443	1%	
Chirurgie	23.652	120	80	11	211	23.863	1%	
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	1.834	7	5		12	1.846	1%	
Geriatric	15			1	1	16	6%	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1.740	14	12		26	1.766	1%	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	75	4	2		6	81	7%	
Innere Medizin	32.504	1.115	238	181	1.534	34.038	5%	
Interdisziplinär	288	5	2		7	295	2%	
Kinderheilkunde	2.621	66	11	10	87	2.708	3%	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	104	2	1		3	107	3%	
Neurochirurgie	451	3	2		5	456	1%	
Neurologie	7.812	90	44	9	143	7.955	2%	
Psychiatrie und Psychotherapie	1.323	2	1		3	1.326	0%	
Urologie	1.930	46	42	2	90	2.020	4%	
Gesamtergebnis	74.787	1.478	441	214	2.133	76.920	3%	

Aktuell geht es genauer!

Jahr	2015					Gesamtergebnis	Prozent
	Anzahl von Ansteckungsfähig						
IVENA Auswertung Fachgebiet	I-	I+	I+MR	I+NO	Su I+		
Augenheilkunde	486	5	3		8	494	2%
Chirurgie	24.823	159	96	15	270	25.093	1%
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	1.951	10			10	1.961	1%
Geriatric	16	1			1	17	6%
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1.940	17	5	1	23	1.963	1%
Haut- und Geschlechtskrankheiten	63	15	3		18	81	22%
Innere Medizin	35.532	1.513	270	229	2.012	37.544	5%
Interdisziplinär	33	1			1	34	3%
Kinderheilkunde	3.033	93	6	14	113	3.146	4%
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	114				0	114	0%
Neurochirurgie	521	4	3		7	528	1%
Neurologie	8.025	110	46	8	164	8.189	2%
Nuklearmedizin/Hämatologie	1				0	1	0%
Psychiatrie und Psychotherapie	1.520	6	2	1	9	1.529	1%
Urologie	2.029	69	41	2	112	2.141	5%
Gesamtergebnis	80.087	2.003	475	270	2.748	82.835	3%

3% Infektionstransporte!

- Keine/ wenig Erfahrung
- bisherige Ausbildungen (Rettungssanitäter/ Rettungsassistenten) wenig Platz in der Theorie
- Fehlende Geldmittel für Schulungssets
- Praktischen Ausbildung oft nicht durchführbar (fehlende Infektionsschutzsets)
- Fortbildung oft vernachlässigt (aufwendig)
- Einsatzalltag! Fehlanzeige!



Ändert sich etwas durch den Notfallsanitäter (NotSan)?

NotSan Gesetz
§ 4 Ausbildungsziel



- (2) Die Ausbildung nach Absatz 1 soll insbesondere dazu befähigen,
1.Aufgaben eigenverantwortlich auszuführen
 2.Aufgaben im Rahmen der Mitwirkung auszuführen
 - a) Assistieren bei der ärztlichen Notfall- und Akutversorgung
 - b) eigenständiges Durchführen ärztlich veranlasster Maßnahmen
 - c) eigenständiges Durchführen von heilkundlichen Maßnahmen, die vom Ärztlichen Leiter Rettungsdienst
 3. mit anderen Berufsgruppen und Menschen am Einsatzort, beim Transport und bei der Übergabe zusammenzuarbeiten.

Ändert sich etwas durch den Notfallsanitäter (NotSan)?

NotSan haben von Berufswegen höherwertige Aufgabe und Kompetenz bei:

- Diagnostik
- Behandlung

Steuerung der Nutzung von Filtermasken und Schutzbrillen durch Ausbildungsverantwortliche bei:

- Diagnosestellung
- Versorgung



Schutzbrillen als persönliche Ausstattung dem Notfallsanitäter an die Hand zu geben.

Für Brillenträger ist es sicher von Vorteil, wenn sie im beruflichen Alltag eine Schutzbrille mit entsprechender Sehschärfenkorrektur tragen, um jederzeit ein klares Sichtfeld zu haben.

Ändert sich etwas durch den Notfallsanitäter (NotSan)?



©HK



Vom chirurgischen Mund- Nasenschutz bis zur FFP 3 Filtermaske!
Im Mitnahmesystem (Koffer oder Rucksack) dabei?

Ändert sich etwas durch den Notfallsanitäter (NotSan)?



- Mythos der persönlichen Schutzkleidung
- Kosten und Umweltbelastung im Vergleich zur Aufbereitung der Schutzkleidung
- Notfallsituationen lassen ggf. keine Zeit für das Überziehen
- oder die Schutzwirkung der persönlichen Schutzkleidung ist notwendig

- Infektionstransport sind im Rettungsdienst nicht alltäglich! 😊
- Ergänzende PSA ist flächendeckend, heterogen, vorhanden!
- Chance durch die NotSan Ausbildung!
- Ausbildungsverantwortung liegt bei den Schulen!!!
- Nutzung von ergänzender PSA auch bei „normalen“ Einsätzen, fördert die Akzeptanz!
- Dies führt zu Sicherheit im Umgang



Präsentation erstellt:

D. Oberndörfer

H. Kaden

V. Wilken

Branddirektion Frankfurter Institut für Rettungsmedizin & Notfallversorgung (FIRN)

Fotos: H. Kaden, D. Oberndörfer, M. Dickler

Pressestelle BF Frankfurt



Kontakt:

D. Oberndörfer, Stadt Frankfurt am Main

dieter.oberndoerfer@stadt-frankfurt.de

Stand: April 2016

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen??

